

## Kuratorennotiz (Eröffnungsausstellung)

*Nasty Women, Female Gaze* – Ausstellungstitel wurden umstritten und problematisch. In den letzten Jahren haben wir eine Entwicklung hin zu einer Stärkung der Frauenstimmen und ihrer Repräsentation in der Kunstwelt erlebt. Mit In-your-face-Ausstellungen, die Feminismus und Geschlechterungleichheit schreien, kam viel Kritik auf: Die Welt schrie zurück. „Eifersüchtig“, „konfrontativ“ und „frustriert“ sind inzwischen Worte geworden, die mit weiblichen Künstlern in Verbindung gebracht werden. „Sind weibliche Ausstellungen problematisch?“, fragte E-Flux-Karen Archey 2016 (übersetzt aus dem englischen). Mein Gott, wir hoffen nicht!

Diese Ausstellung ist ein Projekt, das uns sehr am Herzen liegt, mitunter da wir beide Frauen in der Kunstwelt sind. Aber es gibt kein Schreien, keine Vorwürfe. *She Performs* sind wir. Wir erforschen unsere eigenen Stärken und Möglichkeiten. Es geht um uns in unseren eigenen Rechten – als Frauen, als Kuratorinnen und als Künstler.

Es geht um unsere inhärente Weiblichkeit, nicht um unsere vermeintliche Weiblichkeit, Mädchenhaftigkeit oder Weiblichkeit.

Es ist für jeden, der eine Frau kennt, eine Frau liebt, eine Frau ist.

Die zwölf erstaunlichen Künstler, die Teil dieser Eröffnungsausstellung von *She Performs* sind, sind kraftvoll und ausdrucksstark in ihrer künstlerischen Arbeit und ihrem Leben. Die Erforschung kuratorischer Fragen wie „Wer den Körper besitzt – physisch und psychisch?“ und „Wie führen wir den Körper vor?“ werden in Medien von Malerei über Skulptur, Video, Performance, Fotografie und Installation angesprochen. Nichts schreit Feminismus, aber Ihr werdet wissen, dass es da ist.

*She Performs* ist eine ambitionierte Auseinandersetzung mit aktuellen feministischen Themen, die mit laufenden Untersuchungen zur Kunst über die weit Ausstellung hinaus reichen wird. Wir sind nicht aufhören Fragen zu stellen...